

Die rechtliche Stellung des Klosters
St. Emmeram in Regensburg zu den
öffentlichen und kirchlichen Gewalten
vom 9. bis zum 14. Jahrhundert.

(Teildruck)

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

bei der

Hohen Philosophischen Fakultät

der

Universität Marburg

vorgelegt von

Rudolf Budde

aus Marburg.

Marburg.

1913

Von der philosophischen Fakultät als Dissertation angenommen
am 4. Februar 1913.

Berichterstatter: Geh. Regierungsrat Professor Dr. Freiherr von der Ropp.

Gutachter: Professor Dr. Brackmann.

Die Dissertation erscheint in Band V des „Archiv
für Urkundenforschung“ (herausgegeben von K. Brandi,
H. Bresslau und M. Tangl) im Verlag von Veit & Comp.
in Leipzig).

Leipzig.
Veit & Comp.

Herrn Professor Dr. Albert Brackmann
in Dankbarkeit und Verehrung zugeeignet.

Die Verfassungsverhältnisse des Klosters St. Emmeram in Regensburg gaben schon im 18. Jahrhundert den Anlaß zu einer heftigen Kontroverse zwischen dem damaligen Fürstabt von St. Emmeram Joh. Bapt. Kraus und dem Verfasser der *Germania sacra* M. Hansiz.¹ Im Jahre 1800 verfaßte dann Roman Zirngibl eine „Abhandlung über den Exemtionsprozeß des Gotteshauses St. Emmeram mit dem Hochstift Regensburg“, die bis heute die einzige zusammenfassende Arbeit über unseren Gegenstand geblieben ist. F. Janner ist in seiner „Geschichte der Bischöfe von Regensburg“ häufig auf die Streitigkeiten zwischen Kloster und Bistum eingegangen, ist jedoch nur in wenigen Punkten über Zirngibls Resultate hinausgekommen. Die neuere Forschung hat sich vorwiegend mit den Urkundenfälschungen beschäftigt, die im Verlaufe der Kämpfe angefertigt wurden. Hier ist vor allem der Aufsatz von Joh. Lechner „Über die falschen Exemtionsprivilegien für St. Emmeram in Regensburg“ zu nennen.² Er behandelt die gefälschten Kaiserurkunden des Klosters, besonders die den Karolingern zugeschriebenen.

Die Papsturkunden von St. Emmeram sind von meinem Lehrer, Herrn Professor A. Brackmann, untersucht worden. Die wichtigsten Ergebnisse seiner Forschungen hat er in der *Germania pontificia*,³ sowie in seinen Studien und Vorarbeiten⁴ niedergelegt. Zugleich regte

¹ Die einschlägigen Schriften der beiden Verfasser sind bei Brackmann, *Germ. pont.* Bd. I S. 280f. angeführt.

² N. A. 25 S. 627ff.

³ Bd. I S. 382ff.

⁴ A. Brackmann: Studien und Vorarbeiten zur *Germania pontificia* Bd. I (Berlin 1912) S. 8ff., 31f., 68ff., 155ff., 221ff.

er die vorliegende Arbeit an und hat mich im Verlauf derselben stets durch seinen Rat und Beistand unterstützt, wofür ich ihm hier meinen wärmsten Dank aussprechen möchte.

Dank schulde ich auch den Direktionen des Königl. Bayerischen Allgemeinen Reichsarchivs und der Königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München. Sie haben mir sowohl durch ihr freundliches Entgegenkommen während meines Aufenthaltes in München im Herbst 1911, als auch später durch Übersendung von Handschriften und Urkunden die Arbeit bedeutend erleichtert. Endlich danke ich meinem Studien-genossen Herrn cand. hist. W. Biebinger in Marburg für wertvolle Nachforschungen, die er im Herbst 1912 im Reichsarchiv zu München für mich vornahm.¹

I. St. Emmeram als Kathedraalkloster.

§ 1. Die Anfänge des Klosters.

Die Entstehungsgeschichte des Klosters St. Emmeram ist mit der Geschichte seines Schutzpatrons eng verknüpft. Die stark legendarischen Nachrichten, welche wir über ihn besitzen, sind durch Kruschs Ausgabe der *Vita Haimhrammi* historisch verwendbar geworden,² wir können danach etwa folgendes als gesicherte Tatsachen annehmen:

¹ Da die gesamte Literatur über St. Emmeram in der *Germania pontificia* (Bd. I S. 280ff.) ausführlich zusammengestellt ist, kann ich mich hier darauf beschränken, diejenigen Werke zu notieren, die im folgenden abgekürzt zitiert werden.

Janner, Ferdinand: *Geschichte der Bischöfe von Regensburg*. 3 Bände. Regensburg 1883—86.

Lib. prob. = *Liber probationum sive bullae ... diplomata ... quae ad historiam monasterii et principalis ecclesiae S. Emmerami Ratisbonae maxime spectant*. Ratisbonae 1752.

M² = Böhmer-Mühlbacher, *Regesta Imperii* I 2. A. Innsbruck 1908.

Pez = Bernh. Pez: *Thesaurus anecdotorum novissimus*. Aug. Vindel. et Graecii 1721ff.

Ried: *Codex chronologico-diplomaticus episcopatus Ratisbonensis*. Ratisbonae 1816.

Zirngibl = Roman Z.: *Abhandlung über den Exemtionsprozeß des Gotteshauses St. Emmeram mit dem Hochstift Regensburg*. Vom Jahre 994—1325. Eyn Beytrag zur Geschichte beyder Stifter, verfaßt 1800 in: *Neue historische Abhandlungen der bayerischen Akademie* I. München 1803.

MG. SS. = *Monumenta Germaniae historica, Scriptores*.

N. A. = *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde*.

² *Vita vel passio Haimhrammi episcopi et martyris Ratisponensis auctore Arbeone, episcopo Frisingensi*, MG. SS. rer. Merov. IV p. 452ff.